

Dimini-Projekt: So kann Typ-2-Diabetes-Prävention gelingen

Typ-2-Diabetes gehört zu den nicht übertragbaren, weltweit stark zunehmenden Krankheiten. In Deutschland sind über sechs Millionen Menschen von Typ-2-Diabetes betroffen. Laut aktueller Daten ist die sogenannte Prävalenz von 8,5 Prozent in 2009 auf 9,5 Prozent in 2015 gestiegen. Dazu kommt eine hohe Dunkelziffer: Die Zahl Erkrankter, die noch nichts von ihrer Krankheit wissen, wird auf mindestens zwei Millionen geschätzt. Egal ob erkannt oder unerkannt: Diabetes verursacht jährlich hohe direkte Kosten in geschätzter Höhe von 35 Milliarden Euro. Es besteht klare wissenschaftliche Evidenz dafür, dass regelmäßige körperliche Aktivität und eine ausgewogene Ernährung hervorragende Chancen bieten, das Auftreten von Typ-2-Diabetes zu verhindern oder zu verzögern. Was in der Theorie einfach klingt, fällt den meisten Menschen im Alltag schwer. Mehr als die Hälfte aller Deutschen ist übergewichtig und trägt damit ein erhöhtes Risiko, an Typ-2-Diabetes zu erkranken. Diese Herausforderungen adressiert die Gesundheitspolitik und fördert in diesem Zusammenhang das Diabetes-Präventionsprojekt Dimini in den Regionen Schleswig-Holstein und Hessen.

Gesund essen und sich regelmäßig bewegen – in vielen Bereichen unserer Gesellschaft ist das nicht selbstverständlich. Menschen mit einem hohen Diabetesrisiko profitieren besonders von leicht umsetzbaren Lebensstilveränderungen. Mit Dimini soll die Aufdeckung unerkannter Diabeteserkrankungen und das Screening auf Risikofaktoren des Typ-2-Diabetes in der ärztlichen Praxis verbessert werden. Mit verschiedenen Ansätzen soll die Gesundheitskompetenz für Typ-2-Diabetes bei den Teilnehmern des Dimini-Projektes verbessert werden.

Für viele Menschen ist ihr Hausarzt der zentrale Ansprechpartner für alle Fragen zur Gesundheit. Genau hier setzt das Diabetes-Präventionsprojekt Dimini an: Der Hausarzt wird zum unterstützenden Begleiter für Menschen mit erhöhtem Risiko für Typ-2-Diabetes auf dem Weg in ein gesünderes Leben. Zur Erkennung eines hohen Diabetesrisikos setzt das Dimini-Projekt auf den bewährten FINDRISK-Test*, der sehr einfach in wenigen Minuten durchgeführt werden kann.

Das Ziel des Diabetes-Präventionsprojektes Dimini ist es, die Gesundheitskompetenz von Personen mit erhöhtem Risiko für Typ-2-Diabetes zu stärken. Damit soll einerseits die Entstehung von Typ-2-Diabetes verzögert oder sogar verhindert werden, andererseits sollen Versorgungskosten gesenkt werden. Die Wirksamkeit des Projektes wird im Rahmen einer randomisierten Studie untersucht, die in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Hessen durchgeführt wird. Am Dimini-Projekt teilnehmende Ärzte erhalten für ihre Leistungen ein extrabudgetäres Honorar. Digitale Komponenten sollen die Abläufe für alle Beteiligten erleichtern.

Für das Dimini-Projekt kooperieren unter der Konsortialführung der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein unter anderem führende Krankenkassen, ein forschendes Pharmaunternehmen sowie mehrere große Fachgesellschaften im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung. Die Projektpartner setzen damit gemeinsam ein Zeichen für die Vorbeugung von Diabetes in Deutschland.



Partner in Schleswig-Holstein



Partner in Hessen



Partner in beiden Regionen

